



## **ASFINAG: TUNNELDURCHSCHLAG PERJENTUNNEL AN S 16 ARLBERG SCHNELLSTRASSE**

**MEHR VERKEHRSSICHERHEIT UND  
ENTLASTUNG FÜR ORTSGEBIETE**



- Alle Details zum Neubau der zweiten Röhre des Perjentunnels
- Mehr Verkehrssicherheit für täglich 14.000 Autofahrer – ein Plus an Lebensqualität durch Verkehrsentlastung für 11.000 Anrainer
- ASFINAG investiert 130 Millionen Euro



#### Ihre Gesprächspartner:

- Martin AUER, Bürgermeister Stanz
- Siegmund GEIGER, Bürgermeister Zams
- Wolfgang JÖRG, Bürgermeister Landeck
- Thomas LUTZ, Bürgermeister Grins
- Andrea GEIGER, Tunnelpatin
- Gernot BRANDTNER, Geschäftsführer ASFINAG
- Stefan SIEGELE, Geschäftsführer ASFINAG
- Bruno GISI, Geschäftsführer Marti Tunnelbau AG
- Klaus SCHIERHACKL, Vorstand der ASFINAG
- Günther PLATTER, Landeshauptmann Tirol

Landeck, 24. Juni 2017



## **DURCHSCHLAG PERJENTUNNEL IST EIN DURCHBRUCH FÜR MEHR SICHERHEIT UND LEBENSQUALITÄT IM OBERLAND**

Mehr Verkehrssicherheit, höhere Lebensqualität und Verkehrsentlastung für 11.000 Anrainerinnen und Anrainer- das sind die erklärten Ziele der ASFINAG mit dem Vollausbau des Perjentunnel auf der S 16 Arlberg Schnellstraße. Mit dem heutigen Tunneldurchschlag ist beim Bau der zweiten Röhre ein wesentlicher Schritt geschafft. Seit knapp über einem Jahr arbeiteten die Mineure an der neuen Röhre und liegen dabei voll im Zeitplan. Nun beginnt der Innenausbau des Tunnels – nach dem Einbau der Sicherheitstechnik soll die Verkehrsfreigabe Ende 2018 erfolgen.

Im Beisein zahlreicher Ehrengäste – darunter Tunnelpatin Andrea Geier und Landeshauptmann Günther Platter – wurde das letzte Gestein per Knopfdruck weggesprengt. Die ASFINAG investiert 130 Millionen Euro in den Vollausbau des Perjentunnel.

### Die Vorteile:

- **Modernste Tunnelsicherheitstechnik und zwei Spuren pro Richtung ohne Gegenverkehr – mehr Verkehrssicherheit für täglich 14.000 Autofahrerinnen und Autofahrer.**
- **Für 11.000 Bewohnerinnen und Bewohner von Landeck bis Zams heißt das: keine Umleitungen mehr durch die Ortsgebiete, keine verstopften Straßen und kein Zeitverlust durch Umwege. Die ASFINAG erhöht die Lebensqualität der Anrainer – gleichzeitig entlastet der Vollausbau die örtlichen Verkehrsnetze bei möglichen Tunnelsperren. Weniger Ausweichverkehr bedeutet auch weniger Lärm und Schadstoffe in den Wohngebieten.**
- **Zwei Tunnelröhren bedeuten sichere Wege für Pendlerinnen und Pendler mit Überholmöglichkeiten im Tunnel.**
- **Die ASFINAG verbessert die Anbindung der lokalen Gewerbegebiete an das Autobahnen- und Schnellstraßennetz im Bereich Landeck und Zams entscheidend – ein wesentlicher Faktor, damit der Wirtschaftsstandort Tirol konkurrenzfähig bleibt. Davon profitieren besonders die Betriebe im Oberland.**

**Günther Platter, Landeshauptmann Tirol:**

*„Strengen, Roppen, Mils und heute der Durchschlag der zweiten Perjontunnelröhre. Schritt für Schritt verbessern wir unsere Straßeninfrastruktur im Oberland. Dabei erhöht sich nicht nur die Verkehrssicherheit im Straßenverkehr massiv, sondern wird ein wertvoller Beitrag dazu geleistet, dass unser Lebens- und Wirtschaftsraum entlastet und gestärkt wird. In Zukunft heißt es: weniger Ausweichverkehr, weniger Staus, Lärm und Schadstoffe in den Wohngebieten und eine bessere Anbindung der Betriebe und Gewerbegebiete der Gemeinden an das hochrangige Straßennetz. Mein Dank gilt heute den fleißigen Tunnelbauern, die unterm Tag und Nacht - gesprengt, gefräst und gebohrt haben. Auch weiterhin ein unfallfreies Schaffen und Glück Auf!“*

**ASFINAG-Vorstand Klaus Schierhackl:**

*„Wir investieren jeden zweiten Euro in die Erhöhung der Verkehrssicherheit. Gerade bei Tunnel hat die Sicherheit Priorität. Wir errichten zweite Tunnelröhren, um Frontalunfälle zu vermeiden und setzen auf modernste Technologien. In Tirol investierten wir über 750 Millionen in zehn Jahren in die Modernisierung der Infrastruktur. Allein im Bezirk Landeck sind es derzeit über 300 Millionen Euro, die wir in Arlbergtunnel, Perjontunnel, Milser und Flirischer Tunnel investieren. Unser Ziel: mehr Sicherheit, weniger Staus und Umweltbelastung und ein Plus für die Lebensqualität der Oberländerinnen und Oberländer.“*

**Gernot Brandtner, Geschäftsführer ASFINAG Bau Management GmbH:**

*„Der Perjontunnel ist ein Paradebeispiel für unsere Tunnelbau-Strategie. Wir errichten eine vollausgestattete zweite Röhre, legen den Verkehr in die neue Röhre und sanieren den bestehenden Tunnel. Das verhindert lange Verkehrsbehinderungen oder Vollsperrungen. Das ist in erster Linie zum Vorteil der Bevölkerung, die dadurch möglichst wenig belastet wird. Und für alle, die die Sprengarbeiten mitkriegen, sorgen wir mit Untersuchungen und Beobachtungen vor, dass eventuelle Schäden auch abgegolten werden.“*

**Stefan Siegele, Geschäftsführer ASFINAG Alpenstraßen GmbH:**

*„Die Sicherheit ist gerade im Tiroler Oberland untrennbar mit Tunnelsicherheit verbunden. Zwei Tunnelröhren haben sich schon beim Roppener Tunnel bewährt. Der Vollausbau wird auch für die Region Landeck-Zams eine Zukunft mit mehr Lebensqualität für die Einwohnerinnen und Einwohner bringen. Dazu schaffen wir eine langlebige Infrastruktur, die auch den heimischen Wirtschaftsbetrieben bestmögliche Anschlussmöglichkeiten an die Arlberg Schnellstraße bieten wird. Für alle eine Win-Win-Situation.“*

## 2.853 Meter Tunnel in einem Jahr Bauzeit errichtet

250.000 Kubikmeter Ausbruchmaterial, 80.000 Quadratmeter Spritzbeton und 77.000 Meter an Ankern: Die Zahlen zeigen die enorme Dimension der Tunnelbaustelle Perjentunnel. In nur einem Jahr freuten sich die Mineure und ASFINAG zugleich über den Tunneldurchschlag. Somit steht dem weiteren Innenausbau und der Ausstattung mit Sicherheitstechnik nichts mehr im Wege. Bis Ende 2018 laufen die Arbeiten in der neuen Röhre auf Hochtouren – dann erfolgen die Verkehrsfreigabe und der Startschuss für die Sanierung der Bestandsröhre. Ende 2019 ist es dann soweit: Der Vollausbau mit zwei modernen Tunnelröhren wird abgeschlossen.

Die ASFINAG investiert 130 Millionen Euro für den Neubau der zweiten Röhre und die Sanierung der bestehenden Röhre. Mit der Errichtung der zweiten Röhre beendet die ASFINAG den Gegenverkehr im Tunnel. Die Verkehrsströme laufen ab Ende 2019 in zwei voneinander getrennten Röhren – Frontalzusammenstöße mit meist fatalen Unfallfolgen werden somit ausgeschlossen. Der Tunnel selbst wird nach modernsten Sicherheitsstandards ausgestattet: Videoüberwachung, moderne Lüftungs- und Beleuchtungstechnik sowie Notruf- und Brandmeldeanlagen sorgen für mehr Verkehrssicherheit für täglich 14.000 Autofahrerinnen und -fahrer. Der vollausgebaute Tunnel wird über zehn Querverbindungen zwischen beiden Röhren verfügen. Das heißt: möglichst kurze Fluchtweg-Abstände von maximal 300 Metern.

## S 16: Die neue Tunnelröhre bringt allen was

Weitere Vorteile des vollausgebauten Perjentunnels:

**Mehr Lebensqualität für 11.000 Anrainerinnen und Anrainer:** Eine bis zu einer Stunde längere Fahrtzeit mussten bislang Verkehrsteilnehmer einplanen, wenn der Perjentunnel etwa aufgrund von Unfällen gesperrt war. Das gehört künftig der Vergangenheit an: bei Sperrungen kann der Verkehr durch die jeweils andere Röhre auf der Arlberg Schnellstraße geführt werden. Für die Anrainer bedeutet dies: weniger Ausweichverkehr, weniger Staus, Lärm und Schadstoffe in den Wohngebieten.

**Schnellere Wege:** Viele Pendlerinnen und Pendler nutzen die Arlberg Schnellstraße auf ihrem Weg zum Arbeitsplatz. In Zukunft bringt der zweiröhriige Perjentunnel eine große Erleichterung für Personen, die täglich in Richtung Innsbruck oder Landeck unterwegs sind.

**Optimale Anbindung für heimische Wirtschaftsbetriebe:** Die Arlberg Schnellstraße ist nicht nur wesentlich für die individuelle Mobilität, sondern auch wichtig für die heimische Wirtschaft. Mit dem Vollausbau verbessert die ASFINAG die Anbindung der Betriebe und Gewerbegebiete der Gemeinden an das hochrangige Straßennetz: ein nachhaltig wichtiger Faktor, damit das Tiroler Oberland auch weiterhin wirtschaftlich konkurrenzfähig bleibt.

## Vollausbau ohne langen Sperren im Talkessel

Die Strategie der ASFINAG war klar: ein möglichst rascher Vollausbau ohne starke Belastungen für Bevölkerung und Verkehr im Oberland. Dafür errichtete die ASFINAG bereits im Vorfeld die Sannabrücke mit einer Länge von 166 Meter neu. Über die neue Brücke erfolgte die Zufahrt für den Baustellenverkehr – eine Belastung durch zusätzliche Fahrten durch die Ortsgebiete wurde vermieden. Eine Tunnelröhre bleibt somit immer für den Verkehr geöffnet, um zu verhindern, dass die Ortsgebiete von Zams und Landeck monatelang überlastet werden. Dasselbe gilt für die Planung des Baustellenverkehrs. Die Baustellenfahrzeuge sind nicht durch die Ortsgebiete gefahren, sondern nutzten ausschließlich die Arlberg Schnellstraße. Ziel der Lkw war in erster Linie die Deponie Zams-Finails, auf der mittlerweile über 350.000 Kubikmeter Aushub gelagert werden können. Die ausführende Firma hat nun auch eine zweite Deponie ins Auge gefasst.

Gute Nachrichten auch für alle Hausbesitzerinnen und –besitzer im Nahbereich des Tunnels: Die ASFINAG hat während der Sprengungen 300 Häuser ständig beobachtet, um im Falle von durch Sprengarbeiten verursachte Schäden Hilfe zu leisten. Das heißt: Alle Besitzer können sich darauf verlassen, dass die ASFINAG für verursachte Schäden aufkommt. Während der Bauzeit kamen dazu noch spezielle Sprengmatten zum Einsatz, die als Schalldämpfer dienten, um die Lärmbelastung zu minimieren.

## Arlberg Schnellstraße soll in Zukunft noch sicherer werden

Mit den umfassenden Investitionen in Arlbergtunnel und Perjentunnel ist die ASFINAG aber noch nicht am Ende. Die Lötzgalerie und der Lötztunnel sollen bis spätestens 2025 mit zwei Fahrspuren pro Richtung ausgebaut werden. Milser Tunnel, Flirscher Tunnel sowie der Pianner und Quadratscher Tunnel werden ebenfalls modernisiert. Der starke Urlauberreiseverkehr speziell in den Wintermonaten bringt immer wieder Verkehrsbehinderungen mit sich. Die ASFINAG erhöht mit diesen Projekten die Sicherheit und reduziert dabei Staus und Umweltbelastungen.

## Eckdaten Perjentunnel

- Gesamtlänge neue Röhre Perjentunnel: **2.852 Meter**
- Gesamtlänge Bestandsröhre Perjentunnel: **2.992 Meter**
- Gesamtinvestition Perjentunnel: **130 Millionen Euro**
- Baubeginn Sannabrücke **Frühjahr 2015**
- Beginn Vortrieb neue Röhre **22. Mai 2016**
- Geplante Verkehrsfreigabe zweite Röhre **Ende 2018**
- Beginn Sanierung Bestandsröhre **Anfang 2019**
- Geplante Gesamtverkehrsfreigabe **Ende 2019**

**Eckdaten Errichtung zweite Röhre Perjentunnel:**

Ausbruchmaterial gesamt	250.000 Kubikmeter
Spritzbeton gesamt	80.000 Quadratmeter
Laufmeter Anker	77.000 Meter
Sprengstoff	400 Tonnen

**Rückfragehinweis:**

ASFINAG

Mag. Christoph Pollinger, M.A.

Pressesprecher

Tel.: +43 (0) 664 60108 - 16841

[christoph.pollinger@asfinag.at](mailto:christoph.pollinger@asfinag.at)

[www.asfinag.at](http://www.asfinag.at)